

Fachseminar

„Mobilitätsfenster: Warum und wie?“

Erfolgsgeschichten und laufende Diskurse zu Spielarten von Mobilitätsfenstern

Donnerstag, der 14. Dezember 2017, Dauer: 08:30 – 16:30 Uhr

Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien

Peter Jordan Straße 82, 1190 Wien

Dokumentation zu den beiden **Gesprächsrunden** „Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU: Strategische und praktische Erwägungen zu Mobilitätsarten für das neue Lehramt in der Primar- und Sekundarstufe.

Dabei handelte es sich um einen für beide Runden gleichbleibenden, geschlossen geladenen Personenkreis u.a. aus den Verbänden (siehe TN – Liste). Fragestellungen für beide Gesprächsrunden:

1. Welchen fachlich-inhaltlichen Mehrwert kann ein Mobilitätsaufenthalt LA-Studierenden bieten und wie kann dessen Anerkennung gewährleistet werden? Gibt es entsprechende strategische Ansätze der Verbände bzw. der einzelnen Hochschulen?
2. Welche Auswirkungen haben die Studienstruktur der neuen LA-Studien und der Profilbildungsanspruch der Hochschulen auf die Schaffung von Mobilitätsfenstern?
3. Welche Möglichkeiten eröffnet die staff mobility im Lehramtsstudium, welche Erfahrungen wurden gemacht? Kann sie zur internationalisation@home beitragen?

Moderation der beiden Gesprächsrunden:

Bernhard Fügenschuh, Vizerektor für Lehre und Studierende, Universität Innsbruck
Susanne Linhofer, Institutsleiterin, PH Steiermark

Dokumentation:

Bernhard Fügenschuh, Vizerektor für Lehre und Studierende, Universität Innsbruck
Susanne Linhofer, Institutsleiterin, PH Steiermark
Vera Ulmer, OeAD-GmbH /NA Erasmus+

1. Präsentation Studierendensozialerhebung 2015 – Daten zur Mobilität von Lehramtsstudierenden - Vera Ulmer

Zusammenfassung der wesentlichen Eckpunkte:

- Mobilitätsquote insgesamt im Lehramt (Unis und PH) → zwischen 7 und 11%
- (mögliche) Hindernisse:
 - ✓ drohender Verlust von Sozialleistung bei Studierenden an PHs
 - ✓ junges Alter und hohe soziale Eingebundenheit bei Studierenden an PHs:
Weg an die PH schon ein großer Schritt (evtl. könnte hier die Verlängerung der Studiendauer entgegenwirken)
 - ✓ weniger Mobilität bei angehenden Lehrer/inne/n, stehen schon im Beruf
 - ✓ drohender Zeitverlust wegen fehlender Anerkennung (lt. Erasmus Impact Study - EIS)
 - ✓ finanzielle Unsicherheiten (EIS)
 - ✓ Sprache (EIS)

Siehe [online](#) Nachlese.

2. Welchen fachlich-inhaltlichen Mehrwert kann ein Mobilitätsaufenthalt LA-Studierenden bieten?

Die Forderung der EU in Bezug auf die Mobilitätsquote liegt bei 20%, in Österreich sogar bei 30 – 35%.¹ Warum soll eine Mobilität gefördert werden? Was ist eine sinnvolle Mobilität? Was ist der Mehrwert?

Fachlich – inhaltlicher Mehrwert eines Auslandssemesters für LA – Studierende:

- ✓ Perspektivenwechsel als Grundlage für weltoffene Haltung, „active citizenship“
- ✓ Kennenlernen anderer Bildungssysteme, Lernkulturen und Lernkonzepte
- ✓ Erweitertes Verständnis von Lernen und Lehren sowie der Rolle und Funktion von Lehrer(inne)n
- ✓ Interkulturelle Kompetenz für den Umgang in sprachlich und kulturell heterogenen Klassen
- ✓ Sprachenkompetenz (gemäß EU Forderung nach 2 lebenden Fremdsprachen)
- ✓ Aufbau von internationalen Netzwerken – Pädagog(inn)en als Multiplikator(inn)en
- ✓ „4 Cs“ der 21st century skills (OECD): critical thinking, creativity, collaboration, communication

3. Möglichkeiten der Auslandsmobilitäten im Lehramt

- ✓ Auslandssemester
- ✓ Auslandspraktika (inkl. Graduiertenpraktika)
- ✓ kurzfristige Aufenthalte/Praktika/Exkursionen/Konferenzteilnahmen

Diskussionspunkte:

Vor allem die Möglichkeit kurzfristiger Aufenthalte/Praktika soll gefördert werden, die auch für die Wissensbilanz relevant sein sollen (Zählweise derzeit nur ab 2 bzw. 3 Monaten). Kürzere Aufenthalte können auch „unsichere“ Studierende ansprechen und eventuell zu weiteren Auslandsmobilitäten motivieren. Der Qualitätssicherungsrat (QSR) empfahl die Einführung eines Auslandssemesters im LA-Studium für fremdsprachige Unterrichtsfächer.. Eine Realisierung ist mangels sozialer Verträglichkeit und einer Garantie zur Studien-/Praktikumsplätzen im Ausland nicht möglich.

Praktika an österreichischen Auslandsschulen sollen forciert werden. Finanzierungsmöglichkeiten außerhalb des Erasmus+ Programmes suchen/implementieren auch um soziale Verträglichkeit zu gewährleisten. Ein „Hinderungsgrund“ für Mobilitäten kann auch die fehlende Anerkennung durch den Dienstgeber (Schulbehörden) sein

Netzwerk an Kooperationspartnern im Ausland auf- bzw. ausbauen, die das „Gesamtpaket“ Lehramt abdecken: bildungswissenschaftliche Grundlagen, pädagogisch – praktische Studien, Fachdidaktiken, Fachwissenschaften

4. „Window of Opportunity“ der Universität Innsbruck – VR Fügenschuh

Definition:

„windows of opportunity“ sind, im Sinne des Erwerbs von Credits, im Curriculum eingebettete Zeitperioden, die nach freier Wahl sowohl (*internationale, physische*) Studierendenmobilität als auch die Teilhabe am internationalen bzw. interkulturellen Austausch (*vor Ort*) ermöglichen.

Bei entsprechendem (*institutionellem*) Angebot ist ein „window of opportunity“ darüber hinaus geeignet:

- ✓ Studien zu flexibilisieren
- ✓ Erfordernisse einer zusehends diversen Studierendenschaft (*Stichwort soziale Dimension*) zu berücksichtigen
- ✓ Lernen mit Studierenden & Lehrenden anderer (Fach-)Disziplinen zu ermöglichen
- ✓ ein Bewusstsein für globale Herausforderungen zu erwerben, (*internationale*) diverse Perspektiven zu diskutieren
- ✓ Studierende zu befähigen, ihre Wertvorstellungen zu hinterfragen und über ihre zukünftigen (*sozioökonomischen und/oder gesellschaftlichen*) Beiträge zu reflektieren

¹ Die Erreichbarkeit der 50%-Marke aus dem Regierungsprogramm 2008-13 wird mittlerweile stark in Frage gestellt. Quelle: Hochschulmobilitätsstrategie des BMBWF zur Förderung transnationaler Mobilität an österreichischen Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten. Veröffentlicht am 18.08.2016 mit Stand 22.7.2016, S. 9.

Curriculare Bestandteile (an der Universität Innsbruck):

- ✓ Individuelle Schwerpunktsetzung (inkl. Praxis): 20 Credits auf Modulebene (Lernergebnisse curricular beschrieben)
- ✓ Interdisziplinäre Kompetenzen: 10 Credits auf Lehrveranstaltungsebene

Mehrwert:

- ✓ Internationalisierung bzw. Internationalisierung „Zuhause“ und „des Curriculums“
- ✓ Studierendenmobilität
- ✓ Flexibilisierung
- ✓ Ermöglichung und Anerkennung von Lernergebnissen, die alleine durch das Stammcurriculum nicht verfügbar sind
- ✓ Berücksichtigung der „sozialen Dimension“

Im Masterstudium Lehramt wurde das „window of opportunity (WOP)“ im Umfang von 20 Credits implementiert. Die strukturelle Verankerung ist im Curriculum unter § 6 (4) Umfang und Dauer zu finden:
Im Modul „Interdisziplinäre Kompetenzen“ sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 ECTS Anrechnungspunkte zu absolvieren, die von den Studierenden aus den Lehrveranstaltungen der Curricula der an diesem Studium beteiligten Institutionen (die nicht für das die Zulassung begründende Bachelorstudium absolviert wurden) oder aus den die Induktionsphase begleitenden Lehrveranstaltungen frei gewählt werden können. Es wird ausdrücklich empfohlen, zur Vertiefung zumindest eine Lehrveranstaltung zu Frauen- und Geschlechterforschung zu wählen. Im Modul „Individuelle Schwerpunktsetzung“ sind Module im Umfang von 10 ECTS Anrechnungspunkte zu absolvieren, die von den Studierenden aus den Modulen der an diesem Studium beteiligten Institutionen (die nicht für das die Zulassung zum Masterstudium begründende Bachelorstudium absolviert wurden) oder aus den die Induktionsphase begleitenden Modulen frei gewählt werden können.

5. Empfehlung zur Erhöhung der Mobilität im Lehramtsstudium

Anreize schaffen durch

Curriculumsgestaltung

- ✓ Auslandspraktika: Voraussetzungen im Curriculum schaffen, die einen mindestens 2-monatigen Praktikumsaufenthalt (15 ECTS – Credits) für Lehramtsstudierende – insbesondere in fremdsprachigen Unterrichtsfächern – ermöglichen
- ✓ Schaffung von Mobilitätsfenstern durch Möglichkeit der individuellen Schwerpunktsetzung/Vertiefung in der Profession in Anlehnung an das Modell der Universität Innsbruck „Window of Opportunity oder z.B. durch Erhöhung der Anzahl freier Wahlfächer
- ✓ geringere inhaltliche Kohärenz in der Curriculumsgestaltung zu Gunsten höherer Flexibilität für Auslandsmobilitäten
- ✓ Voraussetzungsketten minimieren

Anerkennung

- ✓ Anerkennung erbrachter Leistungen im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes durch den Dienstgeber
- ✓ Sicherheit und Transparenz im Anerkennungsprozess von im Ausland erbrachten Studienleistungen (kein Studienzeitverlust)

Qualitätssicherung

- ✓ Kommunizieren des Mehrwertes von Auslandsmobilitäten
- ✓ Beratung, Information und Begleitung vor, während und nach der Mobilität sicherstellen
- ✓ Austausch guter Praxis für Auslandsmobilitäten im Lehramt forcieren
- ✓ Netzwerk an Kooperationspartnern im Ausland auf- bzw. ausbauen, die das „Gesamtpaket“ Lehramt abdecken: bildungswissenschaftliche Grundlagen, pädagogisch – praktische Studien, Fachdidaktiken, Fachwissenschaften

kürzere Mobilitäten

- ✓ kurzfristige Aufenthalte als „Appetizer“ für weitere Auslandsmobilitäten

finanzielle Unterstützung

- ✓ alternative Fördermöglichkeiten zu den Erasmus+ Stipendien schaffen
- ✓ Stärkung der Servicestellen (z.B. gemeinsame „international Offices“ innerhalb der Hochschulverbände, Praxismentor/innen) der Hochschulen und Universitäten als wesentliche Unterstützer und Ermöglicher der Auslandsaufenthalte
- ✓ Sicherstellung der nationalen Kofinanzierung für Pädagogische Hochschulen

Anwesende:

Vorname	Nachname	Funktion	Institution bzw. Hochschule
Barbara	Birke	Projektleitung	AQ Austria ab 2. Hälfte dabei
Patrik	Buchhaus	Sachbearbeiter Referat für Bildungspolitik	ÖH Bundesvertretung
Nikolaus	Douda	BMB III/1 PädagogInnenbildung / Pädagogische HS	BMB
Maria	Fasching	Leitung Koordinationsstelle International Office	KPH Graz
Manuela	Fried	Abteilungsleiterin	BMWFW
Bernhard	Fügenschuh	Vizekanzler für Lehre und Studierende	Universität Innsbruck
Marina	Grogger	Head of International Office, Bologna Coordinator	PH Salzburg Stefan Zweig
Walter	Haselberger	Institutsleiter	Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
Andreas	Janko	Vizekanzler für Lehre und Studierende	Johannes Kepler Universität Linz
Wolfgang	Kofler	Qualitätssicherungsrat (QSR)	Universität Innsbruck
Alexander	Kohler	BMWFW Abt. IV/4 ; QSR	BMWFW Abt. IV/4; QSR
Marlies	Krainz-Dürr	Rektorin	Pädagogische Hochschule Kärnten
Susanne	Linhofer	Institutsleiterin	PH Steiermark
Harald	Mandl	Leitung des Instituts für religionspädagogische Bildung	PH Burgenland
Monika	Oebelsberger	Univ.-Prof. für Musikpädagogik - Abteilungsleiterin Musikpädagogik Salzburg	Universität Mozarteum Salzburg
Karin	Riegler	Vizekanzlerin für Lehre I Nachwuchsförderung	Akademie der bildenden Künste Wien
Petra	Siwek-Marcon	Senior Lecturer	School of Education der Universität Salzburg
Melanie	Steiner	Erasmus+ Institutional Co-ordinator	PH Tirol
Vera	Ulmer	Nationale Kofinanzierung PHs	OeAD-GmbH /NA Erasmus+
Elisabeth	Windl	Vizekanzlerin	Pädagogische Hochschule NÖ
Heribert	Wulz	stv. Sektionsleiter	BMWFW-WF

Entschuldigt:

Wolfgang Grellner, VR PH Wien
 Norbert Kraker, PH Niederösterreich
 Berta Leeb, Private PH der Diözese Linz
 Regina Weitlaner, VR PH Steiermark
 Ingrid Oberhaus, Universität Wien

Zusätzlich anwesend:

Sedipeh Hasani, Vertretung Frau Osterhaus, Uni Wien
 Astrid Krämer, Universität Köln

Mitschrift & Dokumentation: Bernhard Fügenschuh, Universität Innsbruck; Susanne Linhofer, PH Steiermark; Vera Ulmer, Nationalagentur Erasmus+ Bildung